



**Freilichtmuseum
Molfsee**

Landesmuseen SH

Die neue Dauerausstellung im Jahr100Haus

Die Brücke vom Freigelände ins Hier und Heute

Intro: Ein JAHR100 in Schleswig-Holstein. Land. Leute. Leben.

Der erste Raum ist dem Intro vorbehalten. Dieser Raum fungiert als Einstimmung in und gleichzeitig als Gebrauchsanleitung für die Ausstellung. Hier wird der zeitliche Rahmen umrissen und in die Themenbereiche der Ausstellung niederschwellig eingeführt.

Zeitlich steht das 20. Jh. und somit ein gut 100 Jahre andauernder Betrachtungszeitraum im Fokus. Zudem wird in die Geografie des Landes wie Landschaften, Grenzen, Meere und das Stadt-Land-Verhältnis eingeführt. Auch schleswig-holsteinische Besonderheiten wie Wind und Wetter, Sprachen und Typen werden auf eine leichte Art und Weise vermittelt.

Mittel für diese Einführung ist eine Medieninstallation. Auf neun Bildschirmen werden neun Menschen aus Schleswig-Holstein in Schleswig-Holsteinischer Landschaft mit spezifischen Tätigkeiten vorgestellt. Die sechs Schwerpunktthemen werden hier angeteasert. Alle Beiträge finden sich in abgewandelter Form in der Ausstellung wieder.

Rhythmus: Schon wieder wie immer

Über Rhythmen und Rituale denken wir im Alltag meist nicht besonders nach. Dennoch bestimmen sie - gewollt oder ungewollt - weite Teile unseres Lebens. In Schleswig-Holstein haben wir uns dem Rhythmus von Ebbe und Flut angepasst, haben die kurzen Wintertage akzeptiert und freuen uns umso mehr auf lange Sommerabende an der Küste. Trotzdem

**Stiftung Schleswig-Holsteinische
Landesmuseen Schloss Gottorf**

Schlossinsel 1
24837 Schleswig
T +49 (0) 4621 813-0
F +49 (0) 4621 813-555

Vorstand

Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim
Guido Wendt

Bankverbindung

Nord-Ostsee Sparkasse
BIC/NOLADE21NOS
IBAN/DE46 2175 0000 0000 0196 66

Ust Id

DE 197 905 585

landesmuseen.sh

hat sich in den vergangenen Jahren auch manches verändert: Wir haben Strom in unsere Häuser bekommen, tragen Armbanduhr und haben jederzeit unser Smartphone dabei. Neue, künstliche Taktgeber überlagern damit das, was uns die Natur seit jeher vorgibt. Als Kulturwesen schafft der Mensch zudem eigene Rhythmen und Rituale im Tages-, Jahres- und Lebenslauf.

Nach dem Intro geht es in der Abteilung Rhythmen & Rituale um eine erste konzentrierte Beschäftigung mit den Objekten. Im Raum verteilt finden sich 15 Sockel mit Exponaten vom Melkschemel bis zum Apple iMac der ersten Generation. Sie alle stehen für bestimmte Alltäglichkeiten, Gewohnheiten, Zwangsläufigkeiten: das morgendliche Versorgen der Tiere, den abendlichen Griff zum Einschaltkopf des PCs, den sonntäglichen Braten oder das jährliche Begehen des Weihnachtsfestes.

Mobilität: Von A nach B

Menschen streben danach mobil zu sein. Mobilität bildet die Basis unseres Lebens und Wirtschaftens. Als Flächenland zwischen zwei Meeren und als Brücke nach Skandinavien stand Schleswig-Holstein vor spezifischen Herausforderungen. So war es stets ein Land der funktionierenden Nord-Süd-Verbindungen, vom historischen Ochsenweg bis zur A7, wenn auch die quer dazu gelegenen Flüsse und Förden sowie der Nord-Ostsee Kanal zu überqueren waren. Dreh- und Angelpunkte sind dabei die großen, prestigeträchtigen Brücken und Tunnelbauwerke. Gleiches gilt für Inseln und Halligen der Nord- und Ostsee, welche man oft nur per Damm, Lorenbahn oder Fähre erreichen kann. Die insgesamt rund 30 Objekte, in Größe und Form abwechslungsreich ausgewählt, werden gestalterisch von Wand- und Bodengrafiken gerahmt, die als lineare Spuren den Raumeindruck dynamisieren und auf abstrakte Weise Verkehrswege andeuten. Ein Medientisch lädt als spielerisches Element ein, sich historische Filmaufnahmen zum Verkehrsgeschehen unseres Bundeslandes aufzurufen.

Beschäftigung: Machen und Tun

Menschen wollen und müssen sich beschäftigen, um ein ausgefülltes Leben zu haben. Die Beschäftigung bestimmt den Alltag und prägt den Menschen. Dabei geht es um Erwerbstätigkeit auf der einen und die

Gestaltung der freien Zeit auf der anderen Seite. Auch unfreiwillige oder das Fehlen von Arbeit haben eine Wirkung auf den Menschen.

Anhand von 45 Objekten aus den Bereichen Arbeit und Freizeit werden in dieser Ausstellungseinheit die wichtigsten Arbeits- und Wirtschaftsbereiche in Schleswig-Holstein vorgestellt. Sie reichen von der Landwirtschaft über Fischerei, Werften und Industrie bis hin zum Dienstleistungssektor.

Gestalterisch lehnt sich dieser Ausstellungsbereich an eine beliebig kombinierbare und ewig veränderbare Würfellandschaft an. Weiterhin werden typische schleswig-holsteinische Freizeitbeschäftigungen präsentiert. Mit einer Spielstation sowie drei Hörstationen können die Inhalte darüber hinaus vertieft werden.

Konsum

Die Ausstellungseinheit beschäftigt sich mit materiellen Gütern und damit, wie diese unseren Alltag und unser Leben prägen und wie wir es mit ihrer Hilfe zum Gelingen bringen. In den vergangenen 100 Jahren hat sich der Umgang mit Dingen immer wieder gewandelt und neu strukturiert. Dies spiegelt sich in der Auswahl der Objekte wider. Klassisch verbindet man mit Konsum das Kaufen. Gemeint ist aber mehr, nämlich das Aneignen, nutzen und bewerten von Dingen. Wir kaufen, (ver)erben, sammeln, wir verbrauchen, reparieren und entsorgen, wir demonstrieren.

Waren bestimmte Produkte und Rohstoffe vorher knapp, steigt die Anzahl von Besitzgütern ab den 1950er Jahren exponentiell an. Das Kaufen avanciert regelrecht zur Freizeitbeschäftigung. Zu Beginn des Betrachtungszeitraums wurden Dinge vielfach umgenutzt und repariert, wohingegen die jüngere Vergangenheit eher vom Prinzip „wegwerfen und neu kaufen“ geprägt ist. Aktuelle, nachhaltigkeitsorientierte Bewegungen zeigen aber auch einen Gegentrend: Flohmarkt Apps und Geschäfte ohne Verpackung boomen. Bestimmte Objekte sind aber auch emotional aufgeladen und werden daher häufig innerhalb der Familie weitergegeben.

Kommunikation und Beziehung

Diese Ausstellungseinheit beschäftigt sich mit unterschiedlichen sozialen Gruppen, in denen wir uns bewegen. Hierbei handelt es sich um Familie, Freunde, Paare, Nachbarn und Vereinigungen, die den Bereich gleichzeitig auch räumlich gliedern. Das Miteinander zwischen Menschen ist vielfältig

und ständig im Wandel. Waren die Familienstrukturen z.B. zu Beginn des Betrachtungszeitraums noch starr und von Hierarchien geprägt, liberalisiert sich das Familienbild zunehmend. Menschen nehmen in den verschiedenen Gruppen unterschiedliche Rollen ein und identifizieren sich auf unterschiedliche Art mit den Werten dieser Gruppen. Das Umfeld und die Menschen, mit denen wir zu tun haben, formen die persönliche Identität, die eigene Meinung und die Verortung innerhalb der Gesellschaft. Das eigene soziale Umfeld gibt Sicherheit, kann aber auch Unsicherheit oder das Gefühl von Ausgrenzung und Angst verursachen.

Ausgewählte Objekte flankieren die Bereiche. Primär steht hier die zwischenmenschliche Ebene im Fokus. Neben den genannten Gruppen wird es noch eine Station zur Sprache geben. Sprache als klassisches Kommunikationsmedium spielt in Schleswig-Holstein eine besondere Rolle. Neben den anerkannten Minderheitensprachen wird auch das Plattdeutsche thematisiert.

Sicherheit

Sicherheit ist ebenso wie Essen und Trinken, Schlafen oder Wärme ein menschliches Grundbedürfnis. Wenn wir uns sicher fühlen, geht es uns gut. Im Umkehrschluss wollen wir uns als Person und als Gruppe vor Gefahren möglichst gut schützen und ergreifen entsprechende Maßnahmen, die uns Sicherheit garantieren sollen. Das Sicherheitsbedürfnis wandelt sich im Lauf des Lebens mit den persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen. So denken Erwachsene beim Thema Sicherheit vermutlich eher an ein einbruchsicheres Zuhause als Jugendliche, die vielleicht zuerst an den Code des Smartphones denken. Und die Kriegsgeneration wird womöglich wieder ganz andere Gedanken mit Sicherheit verbinden.

Anhand von rund 30 Exponaten und fünf kurzen Berichterstattungen in Filmform werden diejenigen Bereiche betrachtet, die für die Sicherheit im alltäglichen Leben prägend sind. Dazu gehören Aspekte wie Umwelt und Umweltschutz, Wetter und Klimawandel oder Brandschutz ebenso wie die Themen Polizei und Bundeswehr, Gesundheit, Versicherungen oder Sparen. Auch die Schlagworte Krieg und Terror, die ehemalige Zonengrenze oder bekannte Kriminalfälle werden hier beleuchtet.

Outro

Das Outro ist ganz den Besucherinnen und Besuchern vorbehalten. Hier werden sie aktiv in die Ausstellung einbezogen. Während im Intro Menschen aus Schleswig-Holstein mit ihren kleinen und großen Besonderheiten des Alltags vorgestellt werden, berichten hier die Besucherinnen und Besucher selbst von persönlichen Begebenheiten des Alltagslebens, die sie mit Schleswig-Holstein verbinden und was sie an Schleswig-Holstein besonders mögen. Hierfür werden sie aufgefordert, ein Statement auf eine Tafel zu schreiben und sich dann mit einem Selbstauslöser zu fotografieren. Die Fotos erscheinen sofort digital in der Ausstellung und werden von analogen Fotografien an den Wänden ergänzt. Auf diese Weise entsteht eine Galerie der Menschen Schleswig-Holsteins.

Presse-Anfragen an:

FRANK ZARP | mobil 0170 336 1424 | frank.zarp@landesmuseen.sh

SILKE PHILIPSEN | telefon 04621 813196 | silke.philipsen@landesmuseen.sh

Fotos zum Download in unserem Online-Presscenter

unter:

<https://landesmuseen.sh/de/eroeffnung-jahr100haus>

Bitte beachten Sie bei einer Veröffentlichung das jeweils angegebene Copyright!